

Segelflugurlaub März 2009 bei Klaus Ohlmann in Serres, Südfrankreich

Die Teilnehmer des Urlaubs:

David, Thomas, Roland, Manfred, Wolfgang und Gitta

„9M“ unser TWIN III und

„2M“ unsere DG1000.

Am 14.3.2009 war es mal wieder soweit. Fliegen in den französischen Seealpen bei Klaus Ohlmann, welcher bekanntlich dort einen Flugplatz betreibt. Die Vorbereitungen waren dieses Jahr nicht so intensiv, da wir mit unseren Urlaube 2005+2007 bereits einige Erfahrungen sammeln konnten.

Dieses mal konnten wir auf 2 Flugzeuge unseres Vereins zurückgreifen und somit die Kosten für die Charterung einsparen.

Sauerstoffausrüstung konnten wir über Segelflug.de, von einer netten Gruppe ausleihen. Hier ein herzliches Dankeschön an Alexander Schulz und Stefan Hauke, der den Transfer nach Frankfurt und die Übergabe mit Manfred ausmachte. Als Dankeschön reichte ihnen eine kleine Spende von uns an unsere Jugendgruppe ihre EDS samt Sauerstoffflaschen und Schnüffeltüten zur Verfügung gestellt hat. Ein zweites 2. EDS D2 haben wir uns den bei Klaus Ohlmann vor Ort ausgeliehen.

Wie gesagt. Am 14.3.09 konnten wir morgens um 5:00Uhr starten. Die Fahrt ging zügig und problemlos. Abends um 18:00Uhr kamen wir an, stellten unsere Segelfluganhänger am Flugplatz ab und konnten Wolfgang, welcher bereits einen Tag vorher mit seinem Wohnwagen an den Platz fuhr, begrüßen.

Auch die Reservierung unserer Wohnung funktionierte in diesem Jahr einwandfrei, was 2 Jahre vorher nicht ganz so einfach funktionierte (siehe unseren Bericht von 2007). Dafür hatten wir diesmal keine Erlebnisse der besonderen Art ;-)

15.3.2009:

DG1000: Roland und Manfred

TWINIII: Fritz und Thomas

Bericht Roland:

Der Mistral bläst – sollten wir heute schon die Sauerstoffanlagen benötigen? Unser Schlepp direkt nach Fritz und Thomas, führt uns an den Arambre (Hausberg) und wir klinken bereits früh aus. Der Aufwind am Berg macht das Übrige. Schnell konnten wir bis knapp 1500m steigen und versuchen den Vorflug in Richtung Apotre (nördlich gelegener Bergrücken). Den ersten Versuch mussten wir aufgeben und reumütig zurück an den Arambre fliegen. Auch der 2. Versuch missglückt. Das macht uns noch vorsichtiger und wir fliegen erst mal nach Osten an die Crête de Aujour Nordseite um uns dann zur Montagne d. Oule vor zu schleichen. Wir versuchen am Apotre erneut die Welle zu erwischen. Verd.... warum schaffen wir das nicht. Erneut zurück zum Arambre. Fritz und Thomas machen uns mal wieder vor, wie es richtig geht und finden vor dem

„kleinen Arambre“ (westlich Arambre) die Welle, genau dem Berg vorgelagert, und steigen auf 3100m. Dankbar folgen wir ihrem Beispiel und fliegen nach Erreichen der Höhe wieder zum Apotre vor. Dort erreichen wir endlich die Welle und steigen auf 3500m. Vorfliegend nach Norden, über den Arambre hinweg, finden wir keinen Anschluss an eine Welle. Wir drehen wieder ab zurück in die Welle des Apotre. Immer noch haben wir 2800m und fliegen Richtung Mg. de Ceuse, welchen wir mit z.T. 7m Saufen erreichen, umdrehen und wieder zurück fliegen. Meine Erkältung macht sich bemerkbar und ich bekomme fürchterliche Kopfschmerzen. Da mir die Ursache bekannt ist (starkes Saufen über 2400m hinweg), hoffe ich nur, dass das Saufen endlich vorbei ist und kläre Manfred erst auf, nachdem wir wieder Steigen am Apotre haben. Einen erneuten Angriff auf die Welle des Pic war ebenfalls erfolglos und machte uns die Entscheidung leicht um 18:30Uhr zu landen.

Fritz und Thomas hatten bzgl. Wellen mehr Glück und konnten nord/östlich vom Flugplatz mehrere Wellen ausgraben, welche jedoch nicht so hochreichend wie die Pic-Welle waren. Sie landeten bereits um 17:50.

16.3.2009

DG1000: Fritz und Manfred 198Km

TWINIII: Thomas und Roland 189Km

Bericht Manfred:



Wunderschönes Wetter (blau) verspricht einen schönen Thermiktag zu werden. Der Wind ist nicht mehr. Wir starten um 12:23 an die für solche Tage am besten geeignete Aiguille und finden nach ein paar Schleifen auch einen Bart, welcher uns mit 1,7m auf 1750m bringt. Toll – aber zu früh gefreut. Wir fliegen Richtung Col de Chabre und müssen wegen ständigem Saufen auf halben

Weg wieder zurück und uns wieder tief in Flugplatznähe einen neuen Bart suchen. Kein Problem. Inzwischen ist auch Thomas mit dem TWIN gestartet und finden den Bart, der jedoch bei 1800m endet. Da wir zusammen fliegen wollen ziehe ich die Klappen und steige etwas ab. Wir fliegen Richtung Süden und erreichen über der Chabre die Lure. Leider erhalten wir keine Freigabe etwas höher zu steigen und müssen unterhalb des Luftraumes FL75 bleiben. Gut, dann fliegen wir halt nach Osten, so dass wir wieder in den offenen Luftraum gelangen. Über den Gache und der Jouere gelangen wir an den Gautiere an welchem wir wieder „tanken“ müssen. Am Luftraum Gap südlich vorbei fliegen wir über die kleine und große Ceuse zum Pic. Mit Feingewinde schrauben wir uns hoch auf 2600m. Abflug westlich Pic vorbei fliegen wir einen Bogen über N/W, W, S/W

und Süd über den Apotre in „Heimatflugplatznähe“. Nachdem jeder noch etwas in der Nähe des Flugplatzes spielt, geht es zur Landung.

17.3.2009

DG1000: Roland und Thomas 79+163Km

TWINIII: Manfred und Gitta 196Km

Bericht Roland:

Wieder ein blauer Tag, aber im Gebirge habe ich keine Angst davor. Die Aufwinde kann man da auch ganz gut am Gelände erkennen. Thomas hat etwas Magenverstimmung und weiß nicht so recht ob er mit soll. Fritz wollte heute nicht. Manfred und Gitta sind bereits gestartet und lotsen uns in Richtung Norden. Nach ein paar Verständigungsproblemen folgen wir Manfred dann in Richtung Süden wo er sich vom Chabre aus meldet. Leider wird es Thomas nicht besser und sagt dass wir landen müssen. Na ja, was soll man machen. Noch etwas Höhe erkurbelt fliegen wir zurück zum Platz und landen. Mit etwas Wartezeit auf den Schleppiloten und Entfernen eines Heckgewichtes konnte ich einen 2. Start an diesem Tag machen. Jetzt alleine im Flieger. Niemand der einem vorschlägt wie man fliegen kann, muss ich meine Entscheidungen selber treffen. Ich fliege über die Aujour, der Credé des Selles folgend, zum Malaup. Da dieser nicht so recht ging fliege ich weiter in Richtung Osten zum Jalinier wo ich wieder Tanke. Später erkenne ich in der Auswertung, dass Manfred und Gitta unter mir in den Bart eingestiegen sind, jedoch nach Nord/Westen weiter geflogen sind. Ich fliege weiter Richtung Osten und kann an den markanten Felshänge, welche der Sonne ausgesetzt sind, überall Steigen finden. Über das Skigebiet Tete Grosse nach Süden fliegend finde ich zwar kein Steigen, jedoch die in der Sonne liegenden Südhänge lassen die Aufwinde wieder in die Höhe schießen und nehmen mich mit. An der Westseite des Blayeul fliege ich weiter nach Süden. Nur nicht über die Schneeflächen gehen - da geht es nicht. Von weitem sehe ich ein Feuer, welches



mich reizt zu begutachten. Ich erreiche dieses und kann ein paar Fotos machen. Ich plane meinen Heimflug über die Jouere, Blachere, Malaup, Credé des Selles, was eigentlich kein Problem ist. An der Ostseite der Credé des Selles finde ich einen super Bart, welcher mich auf 2400m bringt. Ich

entschließe mich noch mal zum Pic zu fliegen, an welchem sich Manfred befindet. Am Fuße des Pic konnte ich dann Klaus Ohlmann und seiner Truppe noch einen schönen Bart zeigen und an der Westseite des Pic noch etwas in der Sonne spielen. Auf dem Rückweg zum Platz konnte ich am Apotre noch eine kleine Welle (vermutlich von der Umkehrthermik) ausgraben, welche mich auf 1800m brachte. Die Landung erfolgte um 18:15.

18.3.2009

DG1000: Fritz und Thomas 230Km

TWINIII: Roland und Manfred 218Km

Bericht Fritz:

Es sollte ein thermischer Tag werden – so wurden wir zumindest von Klaus Ohlmann auf den heutigen Tag vorbereitet. Roland und Manfred sind vor uns gestartet und zeigen uns den Bart an der Aiguille. Die Sonne stand direkt darauf und brachte einen sehr guten Bart. Bis wir oben ankommen ist Roland bereits nach Norden abgeflogen um den nächsten Bart zu markieren. Nach Norden sieht es nicht so gut aus, woraufhin wir uns entschieden in Höhe Aspres nach Osten zu fliegen. Roland und Manfred, welche etwas tiefer am Apotre ankommen, schaffen den Bart des Tages mit 3,5m integriert. Mutig geworden fliegen wir im lockeren „Verband“ weiter nach Osten, am „Pic“ vorbei wo wir nur schwaches Steigen mitnehmen, direkt über den „Col Bayard“ hinweg. Manfred, welcher am Knüppel war, mußte dies bereuen und kommt tief an der Ostseite des „Col Bayard“ an. Wir haben noch gut 400m mehr Höhe, wollten aber zusammen bleiben und drehen, Manfred folgend, nach Süden in Richtung „Colombis“ ab. Nachdem Manfred schwaches Steigen findet und eindreht, fliegen wir ein Stück weiter nach Süden und können einen guten Bart an den „schwarzen Sandreißer“ an der Südseite der Colombis ausfliegen. Da sich Manfred an dem schwachen Steigen festklammern muss, trennen wir uns hier. Die Thermik ist heute wirklich nur schwer zu finden und wir schlagen uns nur mühsam bis an den Malaup durch, wo wir wieder genügend Höhe machen können und nach Osten weiterfliegen. Den Parcure erreichend treffen wir wieder auf Roland und Manfred, mit welchen wir in Richtung Durance zurückfliegen. Manfred meint, das die Lure noch ein lohnenswertes Ziel ist, mir ist dies jedoch angesichts der schwachen Thermik zu kritisch und halte mich in Richtung „Heimat“ und lande um 17:45Uhr. Roland und Manfred haben, wie zu erwarten war, an der Lure Probleme und kämpfen sich in schwacher Thermik auf Abflughöhe und schaffen den Heimflug. Die Landung um 17:45Uhr erfolgt zu unserer Beruhigung, denn wir können den Abend gemeinsam „zu Hause“ genießen und nicht auf einer langen Rückholtour.

19.3.2009

DG1000: Thomas und Manfred 208Km

TWINIII: Roland 242Km

Bericht Roland:

Heute ist Welle angesagt. Fritz und ich sollten eigentlich ein „Dreamteam“ bilden, aber ihm geht es nicht so gut und bleibt lieber am Boden. Ich stehe mit dem TWIN ganz vorne und kann nach dem Start am Arambre früh ausklinken und bis auf 1800m steigen. Beim Vorfliegen nach Norden gerate ich, bereits nur wenig nördlich des Flugplatzes, in eine neue Welle und steige bis auf 4000m. Das sollte reichen bis zum Pic zu kommen. Ich plane, mich erst westlich des Pic zu halten und von der Seite in die Welle einzusteigen. Das funktioniert auch prima und ich komme auf FL195. Neu



für mich ist die Benutzung der Sauerstoffanlage. Weiter geht es gegen den Wind nach Norden. Nach 17Km finde ich mit 1500m Höhenverlust erneut eine Welle. Mein Ziel, für diesen Urlaub, rückt immer näher – Les deux-Alpes – ein Skigebiet, das mir bereits von einem Skiurlaub mit der Familie bekannt ist. Nach 2-maligem Tanken in Wellen erreiche



ich das Skigebiet und überfliege den Gletscher und hoffe auf Luvsteigen davor. Leider ist da nichts und ich muss mich in Richtung Außenlandfelder orientieren. Dieser Gletscher ist immer noch 3400m hoch und der nächsten Aufwind ist nicht weit. Eine Mischung von Hangwind und Thermik bringt mich wieder zurück zum Pic in welchem ich erneut auf FL195 steigen kann. Ein kurzer Ausflug nach Osten, um die Höhe abzubauen, bringt mich zurück in die Welle des Pic. Wahnsinn, mal kurz in den Wind gestellt und weiterfliegen bringt schon wieder 500m. Aber ich muss zurück – es wird Zeit zu landen. Ein erfolgreicher Tag an dem ich meinen Höhendiamanten machen konnte (dank Fritz der nicht mitfliegen konnte und damit die Bedingung des Alleinfluges erfüllt ist).

20.3.2009

DG1000: Fritz und Roland 205Km

TWINIII: Thomas und Manfred 153Km

Bericht Thomas:

Das Wetter sieht nicht besonders berauschend aus, was uns jedoch nicht daran hindert fliegen zu wollen. Der Start brachte uns an den Arambre an welchem wir schon früh ausklinken können. Der Nordwind mit knapp 40Km/Std. macht das seinige und bringt uns rasch auf 2100m. Der erste Versuch am Apotre in die Welle einsteigen zu können mislinkt und wir kehren reumütig zum Arambre zurück. Innerhalb kurzer Zeit schläft der Wind ein und wir können die Hänge nur noch thermisch nutzen. An der Mg. de Oule können wir Höhe machen und weiter an die Mg. de Ceuse fliegen. Der Blick über das Durance-Tal lässt uns das schlechte Wetter erkennen. Über Gap steht ein Regengebiet. Fritz und Roland haben das Glück an der Aufwindzone des Regens weiter nach Osten fliegen zu können. Mit etwas Abstand folgen wir Ihnen und erreichen Sie an der Colombis um zu sehen wie diese weiter in Richtung Osten abfliegen. Uns wird das mit dem schlechten Wetter und dem TWIN III etwas zu „heiß“ und wir drehen wieder nach Westen ab. Schade das der Wind so eingeschlafen ist. Selbst am Pic können wir nur noch

thermisch auf 2700m steigen wo wir dann auch Fritz und Roland wieder treffen. Diese sind auch nur ein Stück in das Ubay-Tal geflogen und wieder nach Westen vor dem schlechten Wetter „geflüchtet“. Wir haben keine Lust eine Außenlandung zu riskieren und „spielen“ in der Nähe des Flugplatzes „Serres“ und schlagen um 17:30Uhr am Flugplatz auf.

21.3.2009

DG1000: Roland 230Km

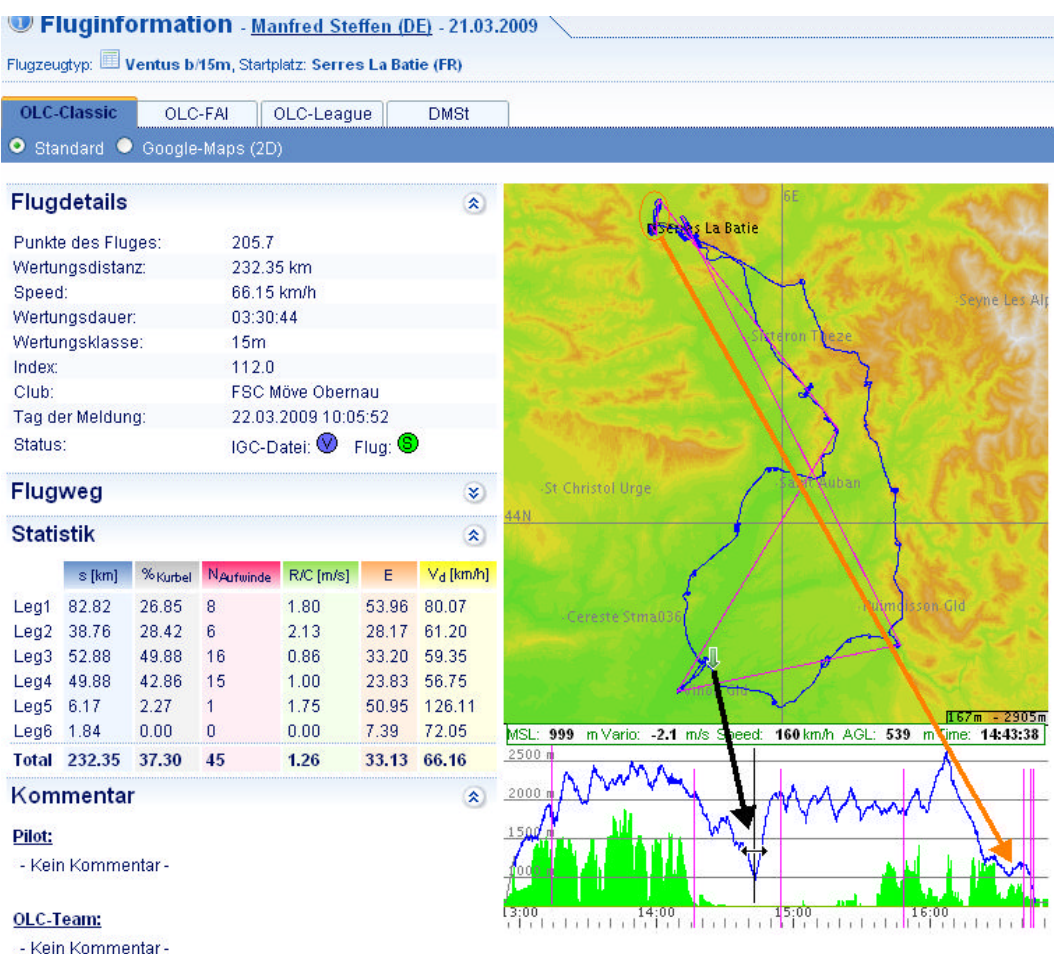
TWINIII: Fritz 222Km

Ventus: Manfred 232Km

Bericht Manfred:

Der Ventus 2b 15meter, den ich in Serres zur Pflege habe, steht meist im Anhänger. Heute haben meine Kameraden mir geholfen, am Ventus kleine Reste zu reparieren und Flarm zu installieren.

Nach dem dadurch relative späten Start, kam ich mit dem von mir selten geflogenen Flugzeugtyp, nach mentaler Vorbereitung am Boden (Handbuch hatte ich auch gelesen), gleich super zurecht. Nach dem Ausklinken und zehn Kreisen an der Montagne du jour,



vergaß ich schon, nicht in einer LS4 zu sitzen und genoss die Vorzüge der Wölbklappen. Über der Crête des Selles sammelten wir uns (Fritz Roland und Ich) und flogen hinüber zum Malaupe. Die Thermik war perfekt. So glitten wir direkt über den Ben zum Parcours teil bei Puimoisson unter abfallender Basis schwebten wir weiter Richtung Vinon

und verloren uns, weil keine Wolke dort zog, wo wir es erwarten, und dann jeder sein Heil suchte:

...gerade noch rechtzeitig kam der rettende Bart, und ich umrundete Vinon, um später wieder auf die beiden anderen zu stoßen..... ab hier ging es standardmäßig mit

Wolkenthermik und beruhigender Basis zurück. Mit anschließender abendlichen Spielerei in den Hängen nördlich von Serres, wo ich, wie schon so oft, die untergehende Sonne zusammen mit den Bussarden und anderen Großvögeln im Hangwind genoss.

Wieder war ein wunderbarer Flugtag zu Ende...und wir waren wieder auf den kulinarischen Teil gespannt.

22.3.2009

DG1000: Thomas und Roland 113+107Km

TWINIII: David und Manfred 178Km

Bericht David:

Nachdem ich erst in der vorherigen Nacht mit einer Woche „beruflich bedingter“ Verspätung in Serres angekommen bin, ging es gleich am Mittag mit dem lange ersehnten Fliegen los. Die Paarungen für diesen Sonntag wurden am Abend zuvor schon

ausgemacht. Thomas mit Roland in der DG, Fritz als „Ground Team“ und Manfred mit mir im Twin. Für mich war es der erste längere Flug in diesem Jahr. Mit Klaus Ohlmanns Morane „Marsupilami“ alias WZ wurden wir an den nord-östlich liegenden Hausberg des Platzes geschleppt. Von da aus ging es über die Crête des Selles? weiter nach Osten. Am Malaup hatten wir noch mal Höhe getankt um einen kleinen Abstecher nach Süden zu machen. Über La Motte haben wir uns



entschieden unseren Flug doch nach Osten fortzusetzen und dann Kurs auf die Dormillouse genommen. Die Umsetzung des Plans erforderte allerdings etwas Geduld, als wir uns südlich von dem Segelflugplatz Seyne les Alpes zentimeterweiße nach oben arbeiten durften, um nach 40 Minuten mit 60m Höhengewinn abfliegen konnten. Zumindest konnten wir zwei Wanderern eine abwechslungsreiche Pause bieten, indem wir im Minutenrhythmus auf Augenhöhe an deren Picknickdecke vorbeigeflogen sind. Hätten wir zu dem Zeitpunkt schon gewusst, dass nur 1km nördlich von uns ein toller Bart gestanden hat, hätten wir die kostenlose Flugshow schon früher abgebrochen. Besagter Bart hat uns dann in nur 6 Minuten fast 500m nach oben katapultiert. Von da aus konnten wir schon fast an das Nordende des Parcours springen. Die meiste Zeit des Tages waren wir alleine unterwegs, nachdem Thomas und Roland lieber einen Kaffee in Barcelonette trinken wollten. Der soll aber vorzüglich gewesen sein, leider war der dazugehörige F-Schlepp etwas teuer. Na ja, so ist das eben manchmal mit dem Segelfliegen. Nachdem die Hälfte des Flugtages schon hinter uns lag, machen wir uns wieder auf dem Heimweg. Über Malaup und Ceuse sind wir in Platznähe gelangt um hier noch ein bisschen Prüfungsprogramm für meine damals anstehende praktische Prüfung

zu fliegen. Auch wenn es wie gewohnt sehr kalt war, konnte der Tag als absolut gelungen bezeichnet werden. Das leckere Essen am Abend hat dann den Tag noch abgerundet.

23.3.2009

Ausflug nach Avignon

Bei schönstem Wetter fahren wir nach Avignon. David, Manfred und Gitta wollen noch einen bekannte von Manfred treffen, und fahren eine andere Strecke wie Roland, Fritz, Tomas und Wolfgang. Wir treffen uns in Avignon und machen einen Stadtbummel mit diversen Besichtigungen. Die Fahrt nach Hause zieht sich und es wird Abend bis wir wieder zu hause ankommen. Ein bisschen haben wir es bereut heut diesen Ausflug zu machen, denn

24.3.09

Regen, Schnee, Sturm – neutralisiert - aber



Am Abend haben wir Klaus und Sidonie Ohlmann sowie die Schleppiloten zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Unsere Vermieter haben in Ihrem Angebot ein Abendessen für beliebig viele Leute, welches wir in Anspruch nahmen. Nach dem gelungenen Abendessen wurde von Roland ein Zeichentrickfilm (for the birds) gezeigt, welcher sichtlich belustigte. Ein netter geselliger Abend mit viel Austausch von

fliegerischen Informationen und „Fachgeplänkel“ ging erst spät am Abend zu Ende.

25.3.2009

DG1000: Fritz und Thomas 230Km

TWINIII: David und Manfred 222Km

Bericht David:

Neuer Tag, neues Glück und das Glück blieb uns hold. Der Tag sollte nämlich ein ganz besonderer Tag werden, aber dazu später. Wie immer hatte der Tag mit dem gemeinsamen Frühstück in unserer schönen Unterkunft in den Bergen ca. 10km süd-östlich des Platzes begonnen. Bei den Fliegern angekommen konnten wir Twin und DG als eingespieltes Team in Rekordzeit aufrüsten. Mit auferüsteten Fliegern am Start konnten wir dann gespannt dem Briefing von Klaus lauschen, der vorsichtig optimistisch von einem Wellentag gesprochen hatte. Für Manfred hieß das direkt im Anschluss, die



Sauerstoffversorgung an Bord zu prüfen und uns auf etwas tiefere Temperaturen vorzubereiten. Nach Start, Schlepp mit der WZ und Höhengewinn am Hausberg sind wir Richtung Norden zum Pic de Bure geflogen um unser Wellenglück zu finden. Nach kurzem Suchen hatten wir die ersten Segelflieger südlich des Pic de Bure entdeckt und schon ging der Aufzug nach oben los. Mit dem Vario am Anschlag hatten wir teilweise

Steigwerte von über 8m/sec. Mit unserer Sauerstoffversorgung sind wir dann bis auf frostige (-20°C) 5.100m gestiegen. Von dort sind wir nach Süden abgeflogen um etwas später nördlich des schönen Méouge Tals erneut den Einstieg in die Welle zu suchen. Der Versuch war nicht ganz von Erfolg gekrönt, doch sollte es an dem Tag nicht der letzte Ausflug in die Welle gewesen sein. Gegen Abend hatten wir den Einstieg über den Durance Tal gefunden und konnten bis kurz vor Sunset noch ein wenig hin und her surfen. Ein Tag den ich so schnell nicht vergessen werde. Am Ende des Tages hatten wir 222km gelogget und sind bis auf 5.100m Höhe vorgestoßen. Den Abend hatten wir dann nach dem gemeinsamen Essen gemütlich mit einen Glas Single Malt aus Schottland ausklingen lassen und dabei von unseren Erlebnissen des Tages erzählt.

26.3.2009

DG1000: Thomas und Manfred 214Km

TWINIII: Roland 65Km

Bericht Thomas:

Roland ist mit dem TWIN bereits alleine vor uns gestartet und spielt mit dem Wind am Arambre. Bis wir zu Roland aufschließen können fliegt dieser nach Norden ab und kommt tief wieder zurück. Aha – Vorsicht. So einfach wird es heute nicht. Wir fliegen, nach Erreichen von 1700m, auch nach Norden ab, versuchen es aber etwas weiter

Östlich. Richtig – wir erwischen eine schwach ausgeprägte Welle südlich vom Apotre und kämpfen uns nach oben. Roland steigt unter uns ebenfalls ein. Mit 2500m fliegen wir weiter Richtung Pic. Roland etwas tiefer hinterher. Aber gerade diese paar Meter, welche er tiefer ist zwingt ihn zurück fliegen zu müssen und gerät in die Inversionsfalle welche auch Klaus



Ohlmann zwingt 3 Stunden in Flugplatznähe zu bleiben. Roland muss landen und verbringt den Tag am Platz. Wir hatten Glück und konnten am Pic in die Welle einsteigen. In 4900m versuchen wir unser Glück in Richtung Westen. Leider geht es nur nach unten und wir entschließen uns wieder an den Pic zurück zu fliegen. Aber auch am Pic müssen wir schwer Kämpfen. Wir haben nur an der falschen Stelle gesucht und etwas Süd/Östlich vom Pic geht es wieder nach oben. Immerhin schaffen wir eine Höhe von 5227m bevor wir uns entschließen wieder nach Hause zu fliegen. Ein schöner Tag mit Höhenflüge am Pic aber ohne lange Strecke geht zu Ende und wir freuen uns auf den gemeinsamen Abend mit gutem Essen und einem guten Glas Rotwein.

27.3.2009

DG1000: Fritz und Roland 230Km

TWINIII: David und Manfred 301Km

Bericht Roland:

Der Tag fängt gut an. Wir stehen mit der DG1000 ganz vorne an den Doppelsitzern und können, nach Einsetzen der Thermik, als erstes starten. Aber kurz nach dem Halbreiter wirft uns der Schlepppilot ab, da er befürchtet nicht richtig hoch zu kommen. Fritz reagiert fantastisch, Klappen raus und etwas nach rechts gezogen kommen wir noch kurz vor dem Ende der Startbahn zum Stehen. Klaus kommt mit seinem Auto und schaut nach dem Rechten. Er nimmt uns mit zurück zum Start und wir holen den Mercedes von Fritz, um die DG zurück zu ziehen. Jetzt müssen wir uns natürlich bei den Doppelsitzern hinten anstellen. Bis wir endlich auf Strecke gehen können, ist Manfred schon fast am Lac de Croix. Die Thermik ist gut und der Westwind tut sein übriges um uns zügig vorwärts zu bringen.

Nördlich Puimoisson wenden wir, da es nach Süden nicht so gut aussieht wie nach Norden. Wir verständigen Manfred dass wir umdrehen und fliegen den



Entlang der Coupe nach Norden kann man tief einsteigen und hoch herauskommen.

Parkour nach Norden. Am Morgon warten wir auf

Manfred, was zu unserer Überraschung nicht lange dauerte. Weiter an den Guillaume fliegen wir nach Osten. Äußerst ruppig im Lee und mit sicherem Aufwind im Luv erreichen wir den Prachavall. Manfred war schneller dort und konnte schnell im Luv-Aufwind an Höhe gewinnen. Ich bat Fritz, auch mal zu übernehmen und versuche den Aufwind in die Welle zu finden. Diverse Flugzeuge können wir hoch über uns in der Welle sehen. Trotz diverser Versuche meinerseits gelingt es mir nicht in die Welle ein zu

steigen. Das ärgert mich, zumal ich uns im Vorflug auch noch herunter bastele. Fritz übernimmt wieder und wir gehen in Richtung Gap. Geringe Aufwinde ausnutzend basteln wir uns bis an den Malaup an welchem wir unseren Endanflug nach Serres machen konnten. Landung um 17:01Uhr brachten uns 230Km. Manfred und David konnten am Prachavall die Welle nutzen und auf 4893m steigen, was einen sicheren Rückflug mit Landung um 17:12Uhr und 300,5Km brachte.

28.3.2009

Wir fahren wieder nach Hause. Die Fahrt verlief sicher und ohne Probleme. Nur ich musste das erste mal meine Grenzen beim Fahren erleben und übergab auf den deutschen Autobahnen das Steuer zum ersten mal an Thomas. Kurz darauf bin ich auf dem Beifahrersitz eingeschlafen um erst kurz vor Darmstadt wieder auf zu wachen.

Wir werden in 2 Jahren wieder zu Klaus fahren um die Flugleistungen weiter zu optimieren. Hätte noch jemand Lust daran teil zu nehmen? Sprecht doch mal einen von uns „Frankreichflieger“ an. Wäre schön mal eine größere Truppe zusammen zu bringen.

Gruß – Roland

